

# **Buch des Monats Januar 2009**

## **Ulrich Krafft:**

### **Der geistliche Streit**

### **Straßburg: 1517**

**(StB Ulm: 24648)**

Ulrich Krafft wurde 1455 in Ulm geboren. Grundlage seiner Ausbildung war die Lateinschule und sein Eintritt als Konventuale in das Wengenkloster. Ab 1475 studierte er in Basel, Tübingen und Padua Rechtswissenschaften. 1484 erwarb er den Doktor für kanonisches und weltliches Recht. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland lehrte er ab 1485 in Tübingen, Freiburg und Basel. Er war an allen drei Universitäten zeitweise Rektor. 1486 wurde er zum Domherrn in Augsburg und Konstanz ernannt und 1501 als Prediger ans Ulmer Münster berufen. Am 11. April 1516 ist er in Ulm gestorben. Von seiner Predigtstätigkeit zeugt eine Sammlung von 36 Fastenpredigten, die er 1503 hielt und die unter dem Titel „Der geistliche Streit“ 1517 erstmals in Straßburg im Druck erschien. Eine korrigierte und verbesserte Ausgabe erschien 1555. Eine zweite Sammlung aus dem Jahre 1514, die auch 1517 in Straßburg unter dem Titel „Das ist die arch Noe“ im Druck erschien, enthält Fasten-, Heiligen- und Festtagspredigten.

Kraffts Predigten vom geistlichen Streit, dessen Erstaussgabe hier ausgestellt ist, sollen die Zuhörer bzw. Leser veranlassen dem Hauptmann Christus in seinem Kampf, Leiden und endlichem Sieg zu folgen und so sich selbst, die Welt und den Teufel überwinden. Krafft geht meist von den Lesungen des betreffenden Tages aus und behandelt in sehr anspruchsloser, sichtlich für das Volk bestimmter Weise eine Vielzahl von Gegenständen christlicher Lebensführung. Vorbesitzer des ausgestellten Exemplares war der Jurist und Ausburger Ratskonsulent Ludwig Bartholomäus von Herttenstein (\*1709 in Ulm, +1764 in Augsburg). Ein Exlibris auf der Rückseite des Titelblattes weist darauf hin.

Ulrich Krafft ist auch für die Stadtbibliothek von historischer Bedeutung. In seinem Testament vom 1. April 1516 bestimmte er, dass seine Bücher, deren Anzahl nicht bekannt ist, in eine vom Rat der Stadt Ulm zu gründende Bibliothek kommen sollten. Außerdem stiftete er für die Vermehrung des Bestandes 100 rheinische Gulden. Dies ist die Grundlage der wissenschaftlichen Stadtbibliothek, die somit im Jahre 2016 ihren 500. Geburtstag feiern kann. Ein Faksimile dieser Urkunde, das Original liegt im Stadtarchiv Ulm, hängt hier in der Zentralbibliothek im 4. Obergeschoss.

Literatur: Bernhard Appenzeller: Die Münsterprediger 1990, S. 24-26 (Literaturhinweise); Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon Bd.5.1985, Sp.332-334.